

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II

Tagung vom 25. bis 27. November 2009

Im Rahmen des Dialogprojekts:

Bund und Kommunen in der Umsetzung von „Hartz IV“:

Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess

In Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen



Gefördert von der



**Fünf Jahre SGB II:
Was wurde erreicht? Was bleibt zu tun?**

**Dr. Rolf Schmachtenberg, Unterabteilungsleiter der Abteilung IIb
im Bundesministerium für Arbeit und Soziales**



Zurück auf Los? Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II

Fünf Jahre SGB II: Was wurde erreicht? Was bleibt zu tun?

Loccum, 25. November 2009

Dr. Rolf Schmachtenberg

Unterabteilungsleiter der Abteilung IIb im Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Arbeitsförderung, Arbeitslosenversicherung, Grundsicherung für Arbeitsuchende



1. Was wurde erreicht?

- 1.1 Was passierte zum 1. Januar 2005 (1)
- 1.2 Auswirkungen (3)
- 1.3 Bewertung des Erreichten (3)
- 1.4 Aktuelle Entwicklung im SGB II (4)

2. Was bleibt zu tun?



- 2.1 Neuorganisation (1)
- 2.2 Leistungsrechtliche Weiterentwicklung (1)
- 2.3 Stabilisierung Personal (2)
- 2.4 Fachlichkeit (4)



1.1 Was passierte zum 1. Januar 2005?

Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe

Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

Ziel: Bekämpfung der Armut Erwerbsfähiger –
Überwindung der Hilfebedürftigkeit

- ◆ in der Regel durch Aufnahme bzw. Verbesserung einer Erwerbstätigkeit
- ◆ bei gleichzeitiger Absicherung des Lebensunterhalts

→ **Spannungsfeld:**

Vorrang Integration



möglichst einzelfallgerechte
Leistungsgewährung



1.2 Auswirkungen

Transparenz

- über Ausmaß der Arbeitslosigkeit und der Hilfebedürftigkeit in Deutschland
- Voraussetzung für Problemwahrnehmung und Problemlösung

Finanzierungsstruktur

- Mehrbelastung Bund
- Entlastung der Kommunen
- Entlastung der BA

Verwaltungsorganisation

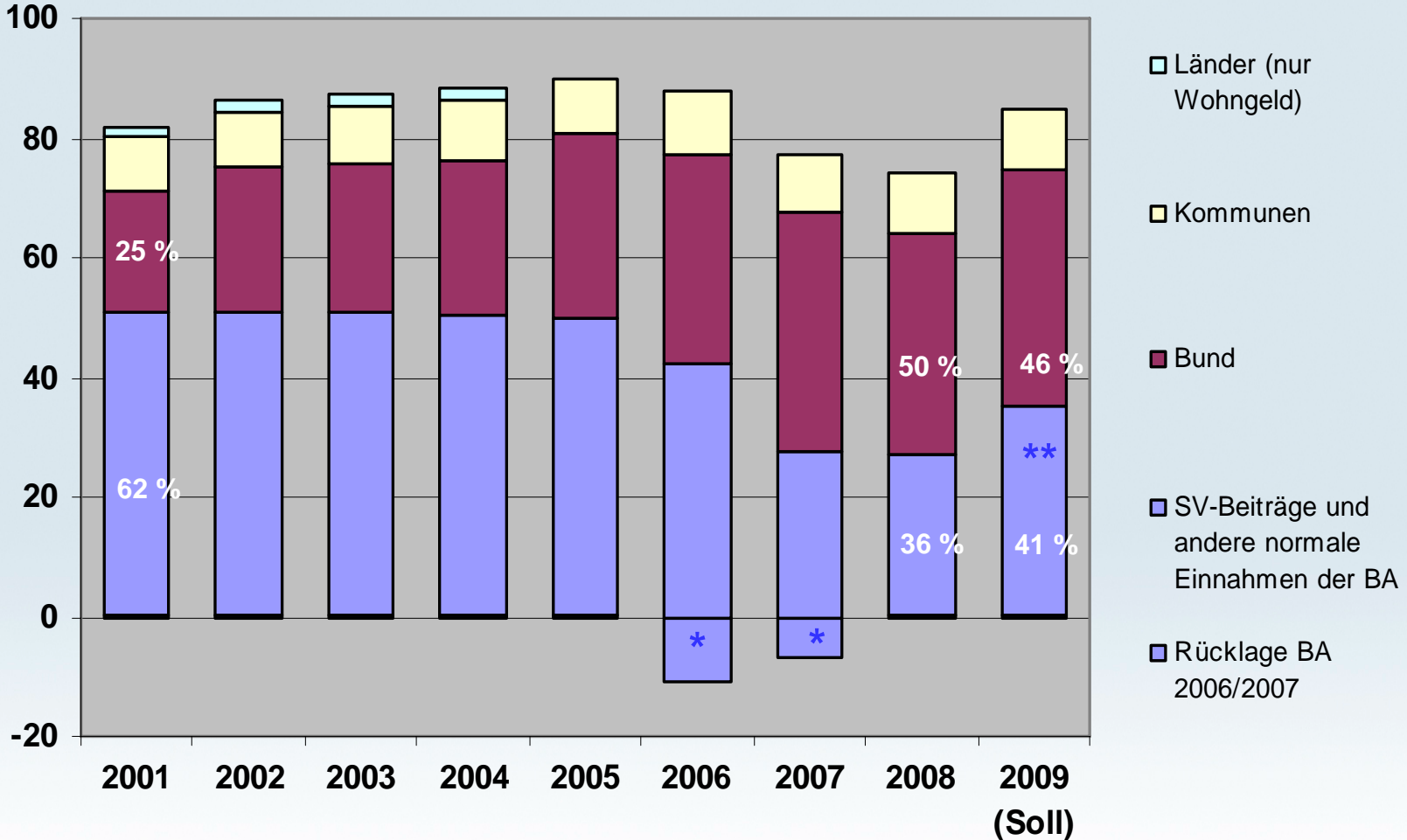
- Zersplitterung der Arbeitsverwaltung



1.2 Auswirkungen – Finanzierungsstruktur

(SGB II und III ab 2005; davor Arbeitslosenhilfe bzw. Sozialhilfe für Erwerbsfähige plus Wohngeld und SGB III)

Mrd. €

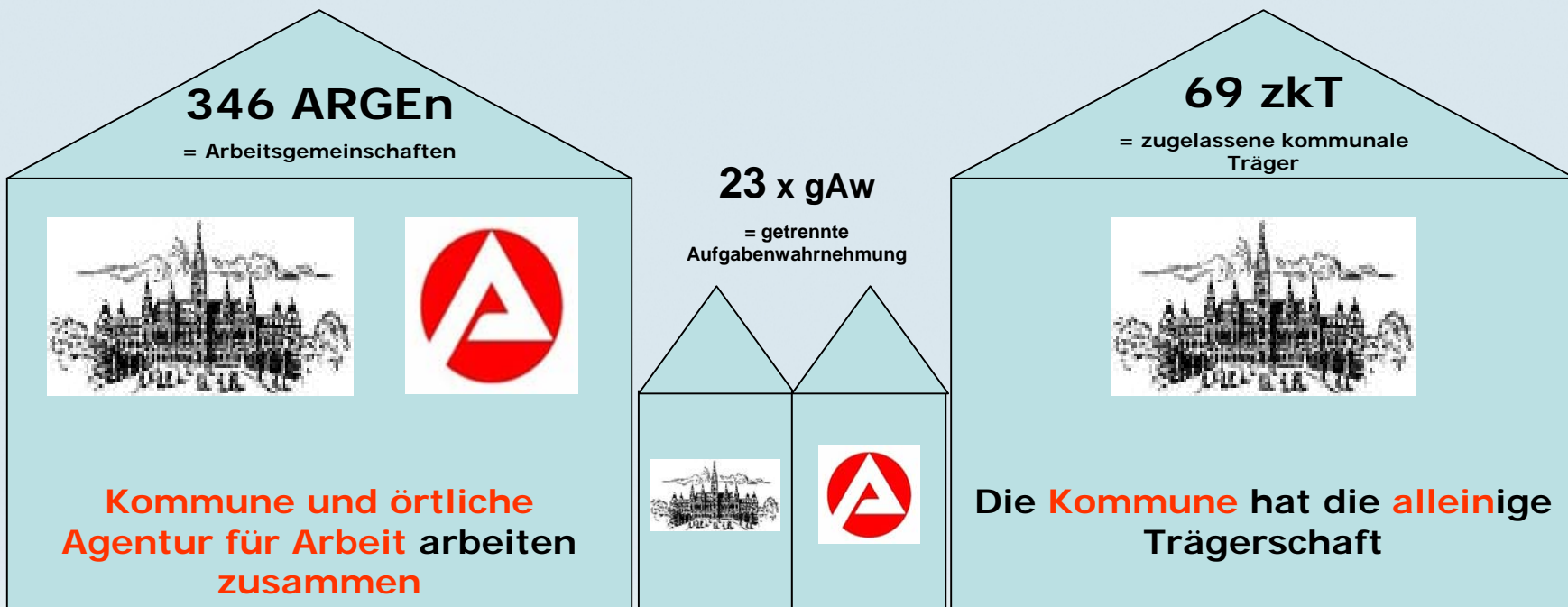


* In 2006 und 2007 überstiegen die Beitragseinnahmen die beitragsfinanzierten Ausgaben um 11 bzw. 7 Mrd. €

** Rückgriff auf Rücklage in Höhe von 14,8 Mrd. €



1.2 Auswirkungen – Verwaltungsorganisation

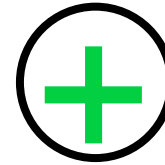


Personal: rd. 66.700 (Vollzeitäquivalente), davon
rd. **62.700** in ARGE n, AAgAw
rd. **4.000** z. B. in den Bereichen Ausbildungsvermittlung,
Reha, Interner Service und überörtliche Aufgaben

Personal: rd. 9.000



1.3 Bewertung des Erreichten

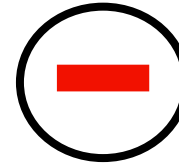


- SGB II leistet relevanten Beitrag zur Armutsprävention
- SGB II ist auch „deutscher Ehrgeiz am Arbeitsmarkt“ (Definition Erwerbsfähigkeit)
- Kein Abbau, allerdings Umbau von Sozialleistungen
- Seit Einführung eigenständige Strukturen, die sich um Langzeitarbeitslose kümmern
- Umfassende Evaluierung möglich





1.3 Bewertung des Erreichten

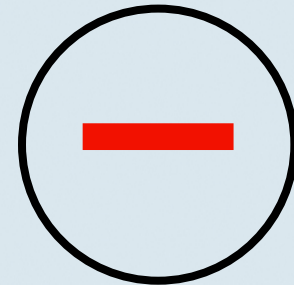


Öffentliche Wahrnehmung ist sehr schlecht

→ Kritiker beherrschen Sprache und Bild in den Medien

„Hartz IV, 1-Euro-Jobs“

- Missbrauchsdebatte angesichts der Kostensteigerung
- Qualität der Dienstleistungen
- Betreuungsrelationen
- Widersprüche und Klagen
- Akzeptanz von Fördern und Fordern (Sanktionen)
- Doppeltes Verwaltungsexperiment: Zeitgleich mit Einführung eines neuen Leistungsrechts zwei neue Formen der Verwaltung im Wettbewerb



Systemrelevante Entscheidungen wurden wegen Verfassungsgerichtsent-scheidung oder Experimentierphase teilweise zurückgestellt (IT, Personal)

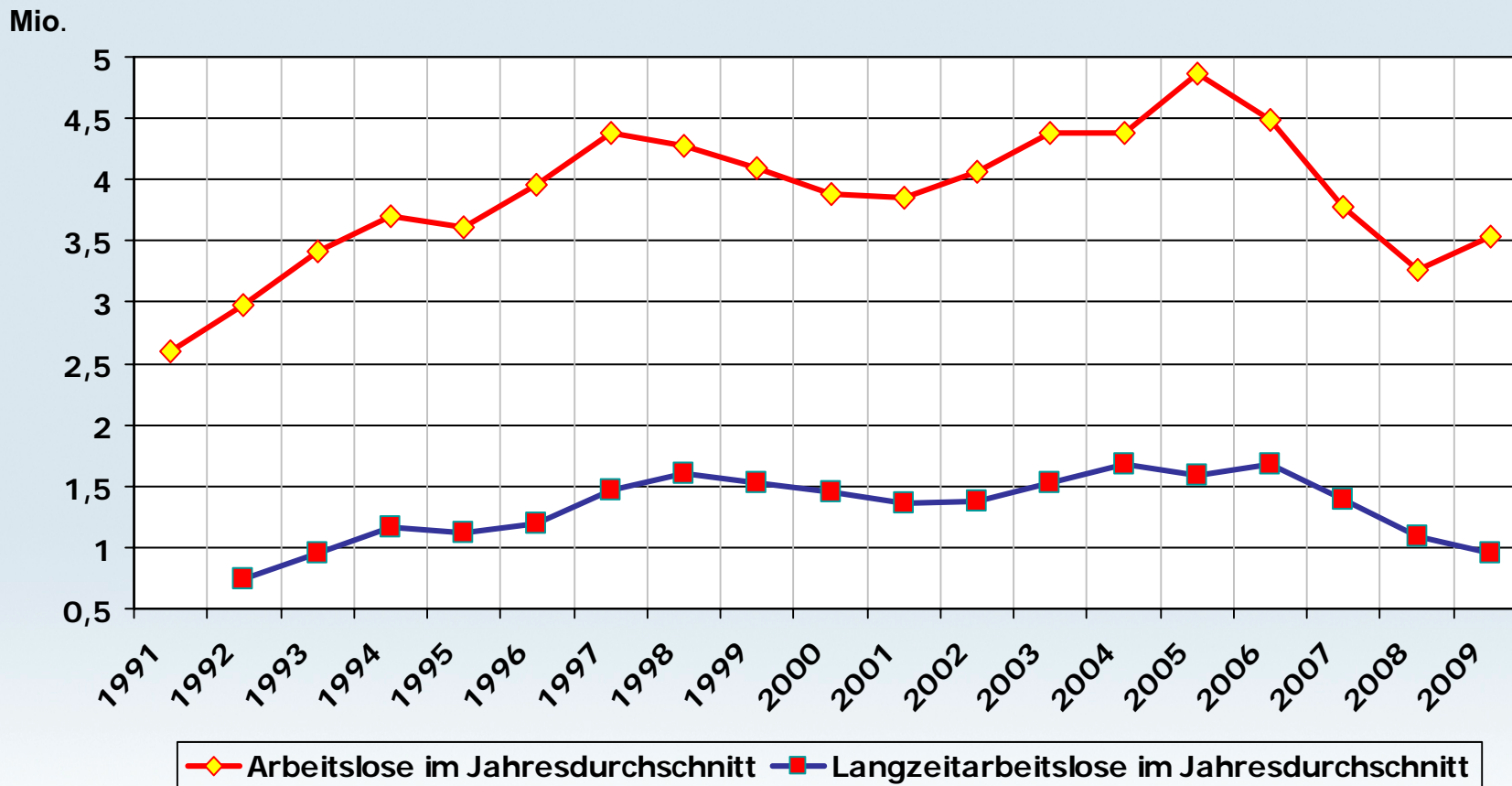


1.3 Bewertung des Erreichten – Fazit

- Entlastung der Haushalte ab 2007
- Steuerung, Ziele und Controlling:
 - Vieles ist auf einem guten Weg
 - Stabilisierung
 - Fachlichkeit hält Einzug
- Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit 2007/2008
- Kombilöhne für 1,3 Mio. Personen



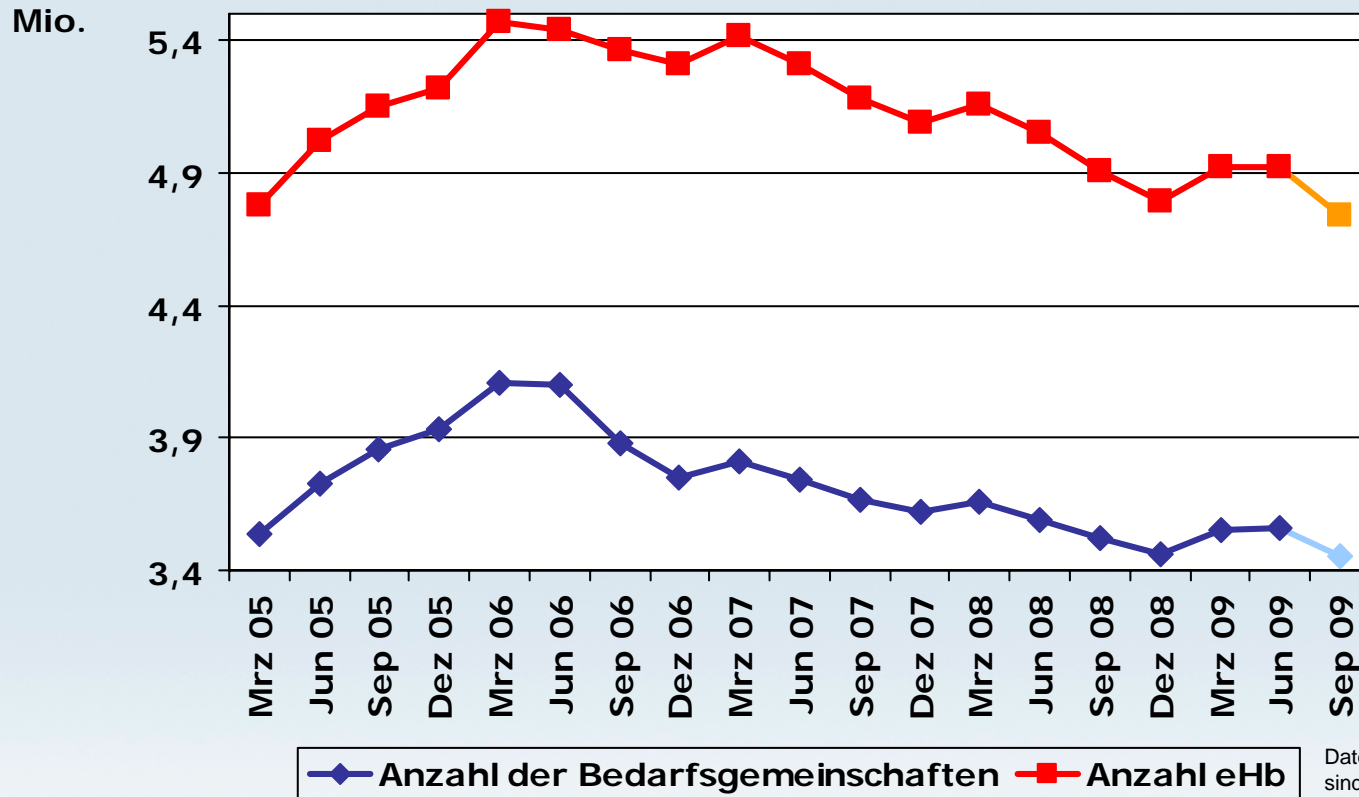
1.4 Aktuelle Entwicklung im SGB II – Daten und Fakten (1)



Quelle: Statistik der BA



1.4 Aktuelle Entwicklung im SGB II – Daten und Fakten (2)



Quelle: Statistik der BA
(Daten nach Wartezeit
von 3 Monaten)



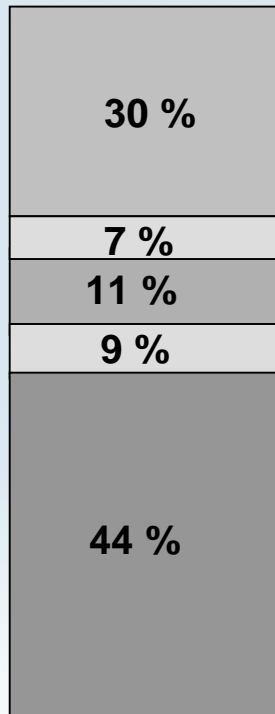
1.4 Aktuelle Entwicklung im SGB II – Daten und Fakten (3)

Rund **6,73 Mio.** Personen in Bedarfsgemeinschaften

4,92 Mio. Erwerbsfähige
Hilfebedürftige (eHb)



1,81 Mio. Nicht - Erwerbsfähige
Hilfebedürftige (nEf)



§ 10 SGB II und Sonstige *

96 %

unter 15 Jahre

nicht arbeitslose eHb 58 Jahre und älter
(vermutlich vor allem § 428 SGB III i. V. m. § 65 SGB II)

nicht arbeitslose erwerbstätige eHb
mit Bruttoeinkommen > 400 €

eHb in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen **

arbeitslose eHb

Stand: **Juni 2009** (Daten mit Wartezeit von 3 Monaten)

Quelle: Statistik der BA: Aktueller Bericht: Grundsicherung in Zahlen

* z.B. Erziehung von Kindern unter drei Jahren, Pflege von Angehörigen, Krankheit, Schüler.

** Einbezogen werden hier nur diejenigen Maßnahmen, deren Teilnehmer in jedem Fall weiter als eHb erfasst sind:

Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante, Förderung beruflicher Weiterbildung, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen.
Die Zahl gibt daher eine Untergrenze für den Anteil der Maßnahmenteilnehmer an den eHb an.



1.4 Aktuelle Entwicklung im SGB II – Daten und Fakten (4)

Also:

Sehr unterschiedliche Lebenslagen

Differenziertes Vorgehen erforderlich!



2.1 Neuorganisation

Wichtigste Handlungsperspektive

→ Entscheidung zur **SGB II- Organisation**

- Keine Änderung der Finanzbeziehungen, damit keine Änderung in der Leistungsträgerschaft
- Lösung innerhalb bestehender Ordnung des Grundgesetzes

Ziele bleiben

- Bürgerfreundliche Verwaltung und
- Vermeidung von Doppelarbeit

Eigenständige Aufgabenwahrnehmung und freiwillige Kooperation von Kommunen und Agenturen – soweit mit Eigenständigkeit vereinbar

Entfristung der bestehenden Optionskommunen /
Berücksichtigung kommunaler Gebietsneuordnungen

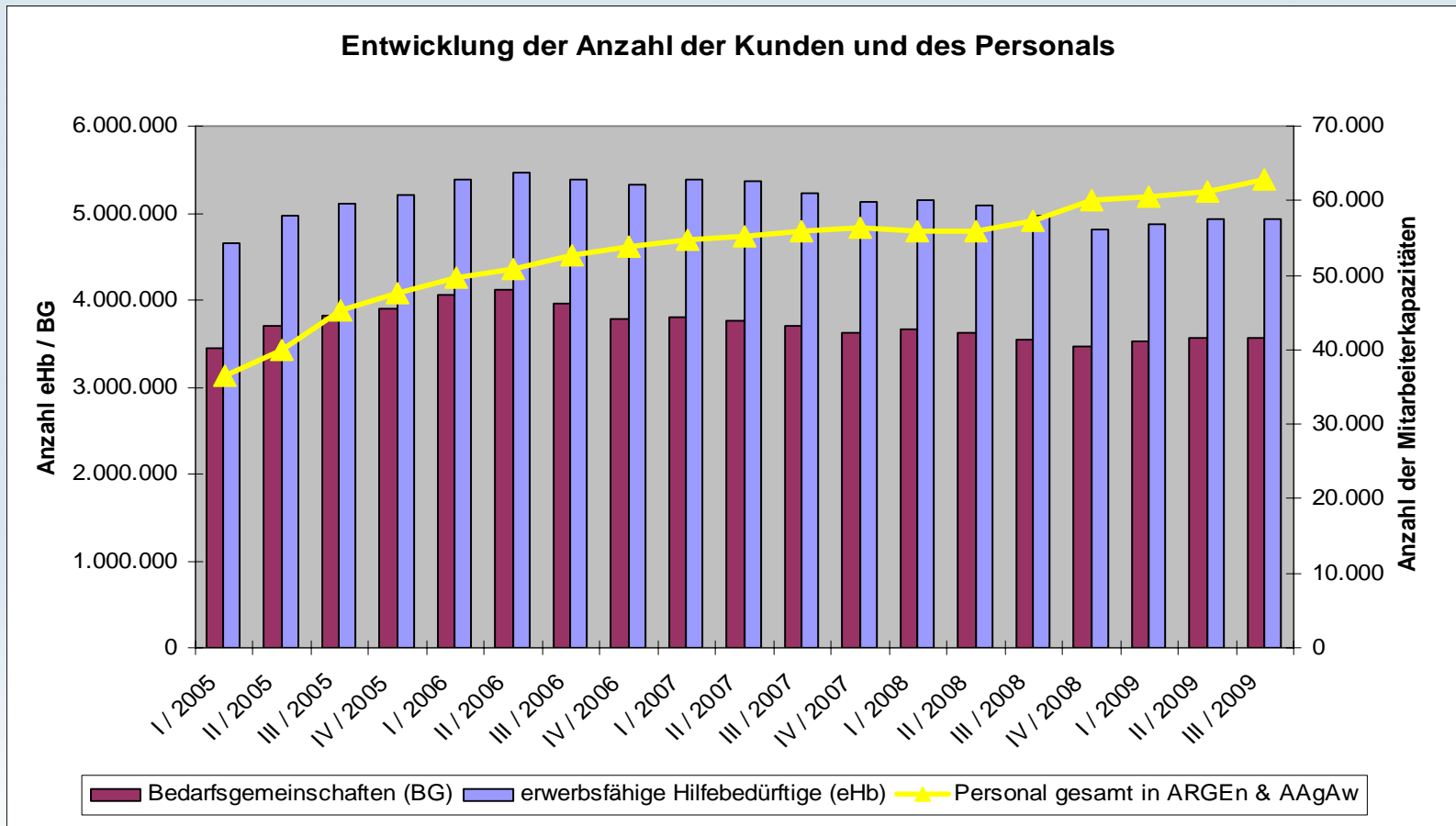


2.2 Leistungsrechtliche Weiterentwicklung

- **Einkommensberücksichtigung**
Erhöhung der SGB II-Aufstockung als Anreiz zur Arbeit;
Arbeitsgruppe unter Federführung des BMAS mit BMF, BMWi,
BMVBS, BMFSFJ, BMG
- **Schonvermögen**
Erhöhung des Freibetrages für die private Altersvorsorge auf 750 €
pro Lebensjahr; Sozialversicherungsstabilisierungsgesetz
(voraussichtlich rückwirkend ab 01.01.2010)
- **KdU**
Prüfung der Pauschalierung für Energie- und Nebenkosten und
ggf. für Kosten der Unterkunft
- **Bürgergeld**
Prüfung der Zusammenfassung von steuerfinanzierten
Sozialleistungen unter Einbeziehung des Konzepts
bedarfsorientiertes Bürgergeld



2.3 Stabilisierung Personal (1)



2009: 3.500 zusätzliche Mitarbeiterkapazitäten



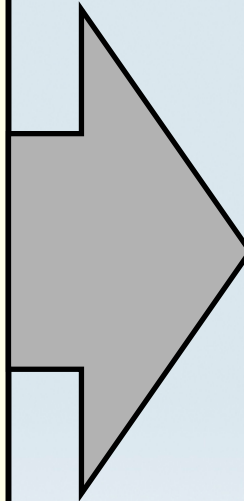
2.3 Stabilisierung Personal (2)

Entscheidung 2009

**Haushalt BA 2010
(Stand: Entwurf des
Vorstandes der BA)**

Neuorganisation

**Schwerpunkt
Qualifizierung**



**Stellenmehrung um 5.800,
Verträge über 31.12.2010 hinaus**

**+ 5.000 MitarbeiterInnen
(darin enthalten: + 3.900 Stellen)**

**3.700 zur Stabilisierung und
entsprechend der erwarteten
Arbeitsmarktentwicklung**

**1.300 zur Verbesserung der
Betreuungsschlüssel**

**Entscheidung mit
Nachtragshaushalt der BA**



2.4 Fachlichkeit (1)

Ausweitung Perspektive 50plus

Ziel: Integration älterer Langzeitarbeitsloser

- 62 Beschäftigungspakte in ganz Deutschland mit eigenen Konzepten für den regionalen Arbeitsmarkt
 - finanzielle und fachliche Unterstützung durch das BMAS
-
- kontinuierliche regionale Erweiterung
 - ⇒ seit 2009: 237 Grundsicherungsstellen beteiligt
-
1. Programmphase von 2005 bis Ende 2007
 - ⇒ insgesamt: 79.670 Aktivierungen – 22.562 Integrationen
 2. Programmphase von 2008 bis Ende 2010
 - ⇒ 2008: 73.808 Aktivierungen – 19.386 Integrationen

2.4 Fachlichkeit (2)

Strategische Partnerschaft „Perspektiven für Alleinerziehende“

Ziel: Optimierte Verzahnung von Eingliederungs- und Unterstützungsmaßnahmen für Alleinerziehende



Fachtagung im SGB II am 26. Mai 2009

Spezifische **Netzwerk-kooperationen und -aktivitäten** zur Vereinbarkeit für Alleinerziehende“ (BMFSFJ)

ESF-Ideenwettbewerb „Gute Arbeit für Alleinerziehende“ (BMAS)

Verbesserung der **Vermittlungs- und Fallmanagement-Prozesse** für Alleinerziehende (BA)

Forschungen zur Lebenssituation von Alleinerziehenden (BMAS)

Ausblick

- von ca. 340 eingereichten Projektvorschlägen werden mind. 60 Projekte mit Ø 1 Mio. Euro gefördert (Förderperiode 1.9.2009 - 31.12.2012)
- Start der Projekte: ab 1.9.2009



2.4 Fachlichkeit (3)

Arbeitsförderung mit Gesundheitsorientierung



Handlungsfelder

(Ergebnis der Fachgespräche des BMAS mit Experten aus BA, KK, Grundsicherungsstellen, ausgewählten Ländern und Wissenschaftlern)

Ausblick: Handlungsfelder umsetzen durch die jeweils relevanten Akteure
 Fachbesprechung mit größerem Teilnehmerkreis November 2009
 Fachkonferenz 2010



2.4 Fachlichkeit (4)

Qualifizierung und IT

Qualifizierung

- **verstärkte Qualifizierung des Personals erforderlich im Zusammenhang mit Neuorganisation**
- **Ziel: dauerhaftes Qualifizierungskonzept beider Träger**

IT

- **Allegro**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Nach dem Urteil des BVerfG vom 20. Dezember 2007 wurde eine lange und heftige Debatte über die Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II geführt. Eine politische Einigung wurde jedoch im Frühjahr 2009 nicht erzielt. Nach wie vor ist unklar, in welcher Form die Aufgaben des SGB II nach dem 31.12.2010 wahrgenommen werden sollen. Erinnerungen an die langwierigen Diskussionen aus den Jahren vor Inkrafttreten des SGB II werden wach: Gehen wir „zurück auf Los“?

In der kommenden dunklen Jahreszeit wird die Debatte wieder aufflackern, denn ein wenig Zeit werden die Verwaltungen doch benötigen, um eine tragende Säule des Sozialstaates, mit der jedes Jahr rund 10 Millionen Menschen in Kontakt kommen, organisatorisch neu aufzustellen.

Auf der Tagung soll ausgehend von den Erfahrungen, die in den verschiedenen Formen der Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung in den letzten knapp fünf Jahren gemacht wurden, gefragt werden, welche organisatorischen Strukturen am besten dafür geeignet sind, dem hohen Anspruch des SGB II gerecht zu werden: dem Anspruch, eine sehr weit gefasste Gruppe von Menschen zu *stärken*, zu *unterstützen* und in das Erwerbsleben zu integrieren.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen dieser Tagung zu beteiligen, die im Rahmen des Dialogprojekts „Bund und Kommunen in der Umsetzung von ‚Hartz IV‘ – Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess“ stattfindet, das gemeinsam von der Evangelischen Akademie Loccum und dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen durchgeführt und von der VolkswagenStiftung gefördert wird.

Dr. Joachim Lange, Studienleiter
Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor
Evangelische Akademie Loccum
Prof. Dr. Frank Nullmeier,
Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

TAGUNGSGEBÜHR:

150,- für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **18. Nov. 2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Evangelische Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: **Dr. Joachim Lange** Tel. 05766 / 81-241

Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT: Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114

Karin.Buhr@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105

Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **25.11.2009** um 14:30 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **27.11.2009** zurück; Ankunft Wunstorf 14:30 Uhr; oder nach der Klosterführung Ankunft Wunstorf 15:30 Uhr. **Bitte unbedingt anmelden, Plätze für den Bus sind begrenzt!**

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

In Kooperation mit



Gefördert von der



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

Zurück auf Los?

**Aufgabenträgerschaft
und -wahrnehmung im
SGB II**

**Tagung vom
25. bis 27. November 2009**

■ Mittwoch, 25. November 2009

- 15:00 Anreise, Kaffee & Kuchen
- 15:30 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum
- 15:40 **Fünf Jahre SGB II: Was wurde erreicht? – Was bleibt zu tun?**
Prof. Dr. Stefan **Sell**, Fachhochschule Koblenz, Standort Remagen
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Leiter, Unterabteilung IIb, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
Dr. Ulrich **Walwei**, stv. Direktor, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- Welche Vorschläge für die Aufgabenwahrnehmung sind aktuell in der Debatte?**
Ein Überblick aus Städtetags-Sicht
Verena **Göppert**, Beigeordnete, Deutscher Städtetag, Berlin
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **ARGEn: Mischen impossible?**
Dr. Matthias **Schulze-Böing**, Geschäftsführer, MainArbeit GmbH; Leiter, Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration, Stadt Offenbach;
Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der ARGEn

■ Donnerstag, 26. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Die aktuellen Vorschläge zur Aufgabenwahrnehmung und die (verfassungs-)rechtlichen Aspekte ihrer Umsetzung**
Prof. Dr. Joachim **Wieland**, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer
Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich **Battis**, Humboldt-Universität zu Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen Vorschlägen für das Verhältnis der Aufgabenträger in der Steuerung**
Dr. Helmut **Schröder**, Institut für Angewandte Sozialwissenschaft infas, Bonn
- Verfassung – Finanzen – Steuerung: Das SGB II im föderalen Dschungel?**
Gem. Diskussion eingeleitet durch Statements von:
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag, Berlin
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, BMAS, Berlin
- 12:30 Mittagessen

- 14:00 **Welche Vorschläge verfolgt das BMAS?**
Staatssekretär Detlef **Scheele**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich für...
... die Schnittstellen zum SGB III**
Dr. Markus **Schmitz**, Geschäftsführer für Spezifische Produkte und Programme SGB II, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Kaffee & Kuchen
- ... die Schnittstellen zu den kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
N.N.
- ... das Personal**
Elke **Hannack**, Mitglied des Bundesvorstands, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, Geschäftsführer Personal/Organisationsentwicklung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
- 17:00 **vertiefte Diskussion in parallelen Foren**
- Forum 1 **... die Schnittstellen zum SGB III**
Petra **Kaps**, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Andreas **Wegner**, Geschäftsführer, Vier-Tore-Job-Service, Neubrandenburg
Ralf **Bierstedt**, Amtsleiter, proArbeit, Kreis Minden-Lübbecke
Dr. Markus **Schmitz**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Christe**, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe IAJ, Oldenburg

- Forum 2 **... Schnittstellen zu kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
Siegfried **Dreckmann**, Geschäftsführer, ARGE Delmenhorst, Sprecher der ARGEn in Niedersachsen & Bremen
Andreas **Epple**, Leiter, Zentrum für Arbeit, Landkreis Leer
Hans-Jürgen **Genz**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit, Celle
Moderation: Dr. Frank **Schiemann**, Geschäftsführer SÖSTRA, Berlin
- Forum 3 **... das Personal**
Klaus **Müller-Starmann**, Geschäftsführer, ARGE Köln
Elke **Hannack**, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Wegner**, Direktor, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover

- Forum 4 **... die Steuerung des SGB II im föderalen System I (Trägerschaft BA und Kommunen)**
Peter **Prill**, Leiter, Referat Arbeitsmarktpolitik, Grund-sicherung, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
Rainer **Radloff**, Geschäftsführer, Arbeitplus GmbH, Bielefeld
Dr. Helmut **Schröder**, Infas, Bonn
Moderation: Prof. Dr. Frank **Nullmeier**, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
- Forum 5 **Steuerung des SGB II im föderalen System II (kommunale Trägerschaft)**
Dr. Jacob **Steinwede**, Infas, Bonn
Armin **Mittelstädt**, Amtsleiter, Kommunale Arbeitsförderung, Ortenaukreis, Offenburg
PD Dr. Hans **Lühmann**, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
Moderation: Dr. Joachim **Lange**, Loccum
- 19:00 Abendessen
- 20:00 **... die Menschen**
Prof. Dr. Matthias **Knuth**, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg
Christian **Armborst**, Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Hannover

■ Freitag, 27. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Wie geht's weiter mit der Aufgabenwahrnehmung im SGB II: Wohin steuert die Bundespolitik?...**
Karl **Schiewerling**, MdB, Berichterstatter zum SGB II der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin**
Brigitte **Pothmer**, MdB, Sprecherin Arbeitsmarktpolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin **
** Zusagen vorbehaltlich der Terminverpflichtungen der neuen Legislaturperiode
- ... was sagen dazu Länder und Kommunen?**
Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sachsen Anhalt, Magdeburg
Tim **Kähler**, Beigeordneter, Stadt Bielefeld
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, DLT, Berlin
- ... was bedeutet das für die BA?**
Heinrich **Alt**, Vorstand, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- 13:00 Mittagessen und Ende der Veranstaltung
- 14:00 Gelegenheit zur Besichtigung des Klosters Loccum